ANTRAG

Gremium: Mitgliederversammlung

Beschlussdatum: 11.05.2025

Tagesordnungspunkt: 13.3. Weitere Anträge

A5NEU: Wenn schon privat, dann ohne Staat!

Antragstext

- In Österreich gibt es aktuell (Stand 2023) 5.936 Schulen, davon 776
- Privatschulen. 43,5 % dieser Privatschulen (Stand 2020) sind konfessionelle
- Schulen, also Einrichtungen, die von anerkannten Religionsgemeinschaften
- betrieben werden.
- 5 Wir Junos Schüler:innen erkennen grundsätzlich das Recht an, Privatschulen zu
- gründen und zu betreiben, und befürworten die Möglichkeit, Kinder an solchen
- 7 Schulen zu unterrichten.
- 8 Was wir jedoch entschieden ablehnen, ist die strukturelle Ungleichbehandlung
- innerhalb des Privatschulwesens: Konfessionelle Schulen werden vom Staat massiv
- bevorzugt auf Kosten der Allgemeinheit. Laut Privatschulgesetz (§ 17–20)
- übernimmt der Staat die Gehälter sämtlicher Lehrer:innen an konfessionellen
- Privatschulen. Nicht-konfessionelle Schulen erhalten hingegen keinerlei
- entsprechende Unterstützung.
- Zusätzlich werden die Gehälter von Religionslehrer:innen vollständig aus
- 5 öVentlichen Mitteln bezahlt obwohl diese ausschließlich von den jeweiligen
- Religionsgemeinschaften bestellt, kontrolliert und inhaltlich gesteuert werden.
- Diese Konstruktion widerspricht dem Prinzip eines säkularen Staates fundamental.
- Insgesamt kostet diese systematische Bevorzugung den Staat Österreich jährlich
- rund eine Milliarde Euro.
- Diese ungleiche Finanzierung führt de facto zu einem staatlich geförderten Zwei-
- Klassen Bildungssystem: ÖVentliche Schulen auf der einen Seite und meist
- katholische Privatschulen auf der anderen Seite, die Schulgebühren verlangen
- welche im internationalen Vergleich verschwindend gering sind (in Österreich

- kostet der Besuch einer k. Privatschule rund ein Zehntel vom Besuch einer
- Privatschule im Vereinigten Königreich), jedoch immer noch hoch genug sind, um
- viele Familien auszuschließen. Das Ergebnis ist ein geschlossenes System für
- Kinder aus ohnehin schon privilegierten, gut situierten Haushalten. Die
- Möglichkeit, zusätzliche Beiträge einzuheben, verschaut diesen Schulen zudem
- einen Wettbewerbsvorteil durch exklusive Angebote und bessere Ausstattung.
- Wir sagen klar: Subventionen dürfen kein TüröUner für religiöse Sonderrechte
- sein. Wenn Privatschulen gegründet werden, sollen sie auch tatsächlich privat
- agieren ohne strukturelle Bevorzugung durch den Staat.
- 33 Daher fordern wir:
- Die Streichung der Sonderregelungen für konfessionelle Privatschulen im Privatschulgesetz (§ 17-20) und die Gleichstellung mit nichtkonfessionellen Privatschulen hinsichtlich staatlicher Förderungen.
 - Die vollständige Finanzierung der Gehälter von Religionslehrer:innen durch die jeweiligen Religionsgemeinschaften, solange diese weiterhin exklusiv über Bestellung und Kontrolle dieser Personen verfügen.
- 40 Quellen:

37

38

39

- https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-
- 42 <u>soziales/bildung/schulbesuch/schulen</u> und-klassen
- 43 https://www.jusline.at/gesetz/privschg/gesamt
- 44 https://www.statista.com/statistics/1448034/uk-private-school-fees/
- 45 https://fowid.de/meldung/oesterreich-konfessionelle-privatschulen
- https://www.sn.at/leserforum/leserbrief/privilegien-kirche-173406496
- https://www.schulamt.at/wp-
- 48 <u>content/uploads/2019/01/Religionsunterrichtsgesetz.pdf</u>